



Preisübergabe Tramwarte Halle Breitenrainplatz vom Dienstag, 25. November 2014

REFERAT VON ALEXANDER TSCHÄPPÄT, STADTPRÄSIDENT

*Es gilt das gesprochene Wort*

Liebe Damen und Herren

Eine Insel im Meer von Tram- und Autoverkehr, ein Treffpunkt im Quartier, ein Ausgangspunkt für abenteuerliche Reisen oder eine Zwischenstation auf dem Weg nach Hause. Der Ort, wo man sich schnell eine Zeitung holt, wo man Schutz sucht vor dem Regen, wo man Pause macht, innehält und rausschaut auf das Geschehen im Breitsch; sozusagen eine Mehrzweckhalle ist sie, diese Tramwarte Halle Breitenrainplatz. Ab heute ist sie um ein Attribut reicher, nämlich um einen Preis: den Schweizer Denkmalpreis. Ich freue mich sehr, Sie zu der Preisübergabe begrüßen zu dürfen.

Dass wir heute feiern dürfen, haben wir der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen Stadtbauten Bern und der Denkmalpflege zu verdanken und natürlich dem Architekten André Born, der die Vorgaben behutsam umgesetzt hat. Dank ihnen konnte die Tramwarte Halle im 2012 wieder so hergestellt werden, wie sie ursprünglich 1941 erbaut wurde. Entstanden ist ein begehrtes Museumsstück, das zeigt, dass Denkmalpflege nichts Verstaubtes oder gar Lebensfremdes ist, sondern den Stadtalltag bereichert und belebt und so das Stadtbild entscheidend mitprägt.

Die Sanierung der Tramwarte Halle zeigt weiter, dass sich die Denkmalpflege auch mit moderner Architektur befasst und auch ausserhalb der Altstadt wirkt. In Zeiten, in denen wieder mehr Leute in die Stadt ziehen, ist es wichtig, dass auch die Denkmalpflege einbezogen wird. Die gestiegene Nachfrage nach Wohn- und Lebensraum in der Stadt Bern bedarf einer umfassenden Planung, die nicht nur in die Zukunft blickt, sondern auch das Erbe der Vergangenheit wahrt und einbezieht. Denn zur Bewahrung der Vielfalt und der hohen Lebensqualität, gehört auch das Schützen und Erhalten von Bauten und Werken, die die Geschichte repräsentieren. Nur so können wir ein durchmisches

und lebendiges Aussehen bewahren und uns als Stadt mit Weltkulturerbe und historischem Bewusstsein positionieren.

Heute dürfen wir also von der Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger einen Preis entgegennehmen, was eine grosse Ehre ist und uns zeigt, dass wir wohl etwas richtig machen müssen.

Gerne übergebe ich jetzt das Wort an Denkmalpfleger Jean-Daniel Gross, der uns mehr über dieses gelungene Projekt erzählen wird.